

Erfahrungsbericht zum Auslandssemester

an der MGU Moskau 2015/16

Ein längerer Aufenthalt im Ausland war schon immer ein Wunsch von mir, somit stand ein Auslandssemester zu absolvieren auf meiner to-do-Liste. Die Wahl der Stadt und Universität auf die Lomonossow-Universität zu legen, fiel leicht, da ich nach einem kurzen Aufenthalt dort ein Jahr bevor, unbedingt nochmal in dieser Stadt für länger bleiben wollte.

Vorbereitung

Auf der Internetseite des Hochschulbüros für Internationales und der vom International Office von der wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät habe ich mich über das Bewerbungsverfahren informiert. Nachdem ich alle benötigten Unterlagen beisammen hatte, habe ich mich um die Finanzierung des Semesters gekümmert. Man muss sich für das Auslands-Bafög rechtzeitig bewerben, da man oftmals noch etwas nachreichen muss und die Bearbeitung auch ziemlich lange dauert. Außerdem wurde ich noch durch das DAAD-Stipendium „Go East“ gefördert, welches Auslandsaufenthalte in Mittel- und Osteuropa und der GUS unterstützt.

Nach der Zusage von der Universität Hannover, war keine weitere Bewerbung an der Moskauer Universität nötig. Jedoch muss man sich um ein Visum kümmern, aber da ich die russische Staatsbürgerschaft habe, fiel dieser Punkt bei mir weg.

Aber man sollte sich am besten eine Kreditkarte beantragen lassen, da man eine EC-Karte nicht überall in Russland nutzen kann. Außerdem ist es wichtig, eine Auslandsrankenversicherung, die für Russland gilt, zu haben, da gibt es auch bestimmte Versicherungen für Auslandsaufenthalte für Studenten.

Unterkunft

Am Moskauer Flughafen angekommen, verbrachte ich die ersten Tage bei meinen Verwandten und traf mich danach mit meinem Study-Buddy in dem Hauptgebäude der Universität, der mir dann mit dem Einziehen in mein Zimmer im Studentenwohnheim half. Es mussten viele Dokumente ausgefüllt werden, bis man dann zum Schluss einen vorläufigen Ausweis, den so genannten „Propusk“, für das Wohnheim erhielt. Danach ging es in das Zimmer, welches sich im Hauptgebäude der Universität befindet. Die Ausstattung erwies sich als ziemlich veraltet und nicht sehr sauber, aber da es nur für ein Semester ist, war es erträglich, vor allem nachdem man alles geputzt hat und seine eigenen Sachen eingeräumt hat. Aber man hat ein eigenes Zimmer und teilt sich das Bad und die Toilette mit seinem Zimmernachbarn. Auf jeder Etage gibt es zwei Gemeinschaftsküchen, die man fast jederzeit nutzen kann, einen Kühlschrank gibt es jedoch nicht. Internet im Zimmer gibt es für ca. 3-5€ im Monat, auf manchen Etagen gibt es auf den Fluren WLAN. Außerdem gibt es zwei Wäschereien mit Trocknern und der Möglichkeit seine Wäsche zu bügeln, eine von denen war auch ziemlich neu und auch kostenlos, jedoch waren die Waschmaschinen und Trockner meist besetzt und man musste lange warten, bis etwas frei wird. Daneben gibt es mehrere Mensen, kleine Lebensmittelläden, Café, Friseursalon, Apotheke, Schreibwarenladen, Poststelle und ein Schwimmbad. Eine Mensa und ein Lebensmittelladen haben sogar 24 Stunden geöffnet, was manchmal sehr hilfreich ist. Da sich der nächste große Supermarkt 20-30 Minuten Fußweg weit entfernt befindet. Aber es gibt auch die Möglichkeit mit einem Bus oder einer Marschrutka hinzufahren, das ist ein Kleinbus, der eine

bestimmte Strecke fährt, der aber nach Bitte der Passagiere jederzeit anhalten kann um sie auszusteigen zu lassen. Der Supermarkt ist sehr groß und befindet sich in einem Einkaufszentrum, welches auch ein Kino beinhaltet und Unterhaltungsmöglichkeiten wie Bowling und etc. Die nächstgelegene Metrostation („Station Universität“) befindet sich 15-20 Minuten entfernt, von dort aus kann man leicht ins Zentrum der Stadt fahren.

Studieren und Wirtschaftsfakultät

Die Wirtschaftsfakultät befindet sich 10-15 Minuten weit weg von dem Hauptgebäude der Universität und 5 Minuten von der Metrostation. Man kann Kurse auf Englisch und Russisch auswählen. Ich hatte vier englische Kurse, einen auf Russisch und einen russischen Sprachkurs. Die russischen Kurse beginnen am Anfang September, die englischen sind etwas kürzer und fangen später an. Man hat pro Fach in der Woche eine Vorlesung und ein Seminar, aber in den englischen Vorlesungen hat man beides zusammen. In Russland herrscht Anwesenheitspflicht, dies geht später auch mit in die Note ein. Außerdem wird je nach Fach Mitarbeit erwartet, man hält mehrere Präsentationen, schreibt einige Essays und es gibt Gruppenprojekte. Den Sprachkurs hat man zweimal wöchentlich für den man auch oftmals Hausaufgaben erledigen muss, diese helfen aber die Sprache, Grammatik oder Rechtschreibung zu verbessern. Somit erinnert diese Lehrweise an das deutsche Schulsystem, was seine Vor- & Nachteile hat. Denn man hat weniger Freiräume, da einem vorgegeben wird, wann man was zu machen hat, jedoch hängt das Bestehen des Faches nicht nur von einer Klausur ab.

Freizeitmöglichkeiten

Moskau ist eine riesige Stadt und bietet auch vielfältige Möglichkeiten. Es gibt sehr viele Sehenswürdigkeiten, die man sich angucken kann und zahlreiche Parks, die bei gutem Wetter einen Besuch wert sind, im Winter gibt es dort dann meist Eislaufflächen. Man kann sich die Residenzen der Zaren angucken, den roten Platz oder etwas außerhalb von Moskau fahren und sich alte erhaltene Städte angucken.

Vor allem empfehle ich in das Bolschoi-Theater zu gehen, und sich am besten das weltbekannte russische Ballett anzuschauen, dieses ist echt großartig. Für Studenten gibt es die Möglichkeit ermäßigte Karten zu kaufen, in dem man am selben Tag vor Ort hinfährt und in eine Liste einträgt, und sich später seine Karte an der Kasse für 100 Rubel (ca. 1,50 €) abholt. Neben dem Bolschoi-Theater gibt es noch zahlreiche weitere Theater, wo man sich Musicals, Theaterstücke oder Opern anhören kann. Auch gibt es viele Konzerte und interessante Museen, die man besuchen kann.

Viele große Einkaufszentren bieten eine gute Auswahl einzukaufen, und die unzähligen Restaurants und Cafés erschweren es, sich für ein bestimmtes zu entscheiden.

Fazit

Die Entscheidung ein Auslandssemester zu machen war die richtige. Mein Aufenthalt in Moskau in dem Wohnheim war eine schöne Erfahrung, man hat so viele Menschen aus verschiedenen Ländern kennengelernt, die Sprachkenntnisse verbessert und weiter ausgebaut und sich mit einer neuen Kultur vertraut gemacht. Ich würde allen raten ein Auslandssemester zu machen, wer die Möglichkeit hat, da man dort sehr hilfreiche Erfahrungen macht.

Julia Svetachova